

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Zur Klassifizierung und Unterteilung von Abfällen dienen 6-stellige Zahlencodes, sog. „Abfallschlüssel“ (siehe Abb.). Über die Abfallschlüssel ist festgelegt, welche konkreten Maßnahmen hinsichtlich Entsorgung, Lagerung und Transport von Abfällen zu treffen sind.

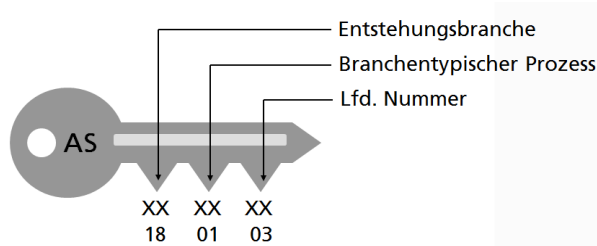


Abb.: Aufbau eines Abfallschlüssels

In Einrichtungen des Gesundheitswesens sind i. d. R. folgende Abfälle vorzufinden

- **Siedlungsabfälle** (AS 1501xx und AS 200108), d. h. Abfälle, wie sie in ganz normalen Haushalten entstehen. Hierzu zählen alte Zeitungen, Essensreste, Verpackungsmüll etc. Bei der Entsorgung und Sortierung sind lediglich die für den Hausmüll üblichen Regeln zu beachten, die von den kommunalen Entsorgern vorgegeben werden.
- **Kontaminierte Abfälle** (AS 180104), d. h. Abfälle, die mit Biostoffen, wie Kot, Atemwegssekret, Urin, Blut etc. behaftet sind und die bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung entstehen. Hierzu zählen u.a. benutzte Urinbeutel, Wundverbände, Inkontinenzsysteme, Spritzen etc. Der Umgang mit kontaminierten Abfällen erfordert bestimmte Hygienemaßnahmen (siehe unten).
- **Infektiöse Abfälle** (AS 180103), d. h. Abfälle im Zusammenhang mit gefährlichen Infektionserkrankungen wie Hepatitis A, aktive Lungentuberkulose, Meningitis, Diphtherie etc., die jedoch in Pflegeeinrichtungen äußerst selten vorkommen. Mit MRE, Noro-Viren oder Clostridium difficile kontaminierte Abfälle sind AS 180104 zuzuordnen. Die Entsorgung infektiöser Abfälle erfordert umfangreiche Hygienemaßnahmen. Ggf. sollte Beratung des Gesundheitsamtes in Anspruch genommen werden.
- **Sonderabfälle** (verschiedene AS), d. h. Abfälle, deren Entsorgung spezielle Maßnahmen notwendig macht. Hierzu zählen Neonröhren, Batterien, Lacke etc.

Regeln zum Umgang mit kontaminierten Abfällen (AS 180104)

- Beim Umgang mit kontaminierten Abfällen sind Schutzhandschuhe zu tragen. Nach deren Ablegen ist eine Händedesinfektion notwendig.
- Kontaminierte Abfälle sind getrennt von Siedlungsabfällen am Ort ihrer Entstehung zu sammeln (z.B. in 10 – 20-Liter-Beuteln); geschlossene Beutel mit kontaminierten Abfällen können jedoch den Beuteln mit den Siedlungsabfällen zugegeben werden (= „Doppelsackmethode“).
- Kontaminierte Abfälle sollen nicht in den Zimmern verbleiben und dürfen nicht umgefüllt oder nachsortiert werden.
- Zur Entsorgung von spitzen oder scharfen Gegenständen sind stichfeste Behältnisse zu verwenden.

Die Erstellung eines **Abfallentsorgungsplans** ist grundsätzlich sinnvoll.

Tipp: Ausführliche Informationen zum Umgang mit kontaminierten oder infektiösen Abfällen sind der „Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes“ der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) entnehmbar¹.

Begründung

Kontaminierte Abfälle ermöglichen indirekte Kontaktübertragungen, was die Anwendung von Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Abfällen notwendig macht.

¹ Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA): „Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes“ / 2015
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/LAGA_2015_Vollzugshilfe.pdf?__blob=publicationFile